

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesfa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesfa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 197.

Mittwoch, 26. August 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesfaer Tagblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesfa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Streifenbreite 43 mm breite Streifen 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitungsblätter und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesfa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dähnlein in Riesfa.

Auf den Schlachtlehnhöfen in Dresden und Chemnitz ist die Maul- und Ruudenseuche ausgebrochen.
Dresden, am 25. August 1914.
Ministerium des Innern.

604 e II V
5001

Die Königl. Amtshauptmannschaft hat nach Gehör ihres Kreis Ausschusses unter Würdigung aller einschlagenden Verhältnisse von der Festsetzung von Höchstpreisen für Gegenstände des täglichen Bedarfs vorläufig abgesehen, sich aber bei Änderung der Verhältnisse vorbehalten, auf eine Festsetzung von Höchstpreisen zuzukommen.
Um unterrichtet zu sein, veranlaßt die unterzeichnete Amtshauptmannschaft die ihr unterstellten Behörden, Wahrnehmungen über etwa erhebliche Preissteigerungen hier anzugehen.

Da, wie hier vorgebracht worden ist, für Pferde unverhältnismäßig hohe Preise gefordert bez. gezahlt worden sind, wird aus dem gleichen Grunde gegebenenfalls einer Anzeige entgegengekommen.
Großenhain, am 25. August 1914.
1737 a F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, Nr. 10 bis 21 vom Jahre 1914, sowie das Reichsgesetzblatt, Nr. 35 bis 58 vom Jahre 1914, sind hier eingegangen und können in der Ratstanzlei eingesehen werden.
Der Inhalt der Blätter ist aus dem Anschlag im Flur des Rathhauses ersichtlich.
Der Rat der Stadt Riesfa, am 25. August 1914.

Vertikales und Sächsisches.

Riesfa, den 26. August 1914.

— Se. Majestät der König gewährt durch folgenden Erlass deutschen Fremdenlegionären Amneistie: Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen usw., wollen innerhalb des Reichs unseres Vergnügungsrechts denjenigen Fremdenlegionären deutscher Abstammung, die sich der Fahnenflucht (§ 67 R. St. G. B.) oder der Wehrpflichtverletzung (§ 140 R. St. G. B.) schuldig gemacht haben, hinsichtlich der verwirkten Freiheits- und Ehrenstrafe Vergnügung in Aussicht stellen, wenn sie während des gegenwärtigen Krieges, spätestens aber innerhalb dreier Monate dem heutigen Tage ab gerechnet, sich bei einem deutschen Truppen- oder Marinekorps, einem deutschen Kriegsschiff, einem deutschen Konsulat oder in einem deutschen Schutzgebiet zum Dienst melden. In besonderen Fällen wird eine Fristverlängerung stattfinden. Ausgeschlossen von dieser Amnestieverweisung bleiben diejenigen, die zu Haftstrafe verurteilt oder auf Grund eines gerichtlichen Urteils aus dem Heere oder der Marine entfernt worden sind oder im gegenwärtigen Kriege gegen Deutschland gekämpft haben. Das Kriegsministerium und das Justizministerium haben für die schnelle Bekanntmachung und Ausführung dieses Erlasses Sorge zu tragen.

— Der Generalstab der Armee in Berlin hat ein großes Interesse an dem Inhalt ausländischer Zeitungen und bittet deshalb das Publikum wiederholt um Zusendung solcher Zeitungen. Die Zusendung ist als keine Reichsdienstangelegenheit portofrei zuzulassen. Beim Fehlen des Poststempelvermerks „Seereschiffe“ und des amtlichen Siegels oder Stempels sind die Sendungen nicht mit Porto zu beladen, wenn der Inhalt erkennbar ist, oder wenn auf dem Umschlag vermerkt ist, daß eine ausländische Zeitung den Inhalt bildet.

— Das sächsische Kultusministerium erläßt demnächst ein Aufnahmeverbot von Studenten und Hörern russischer, serbischer und japanischer Nationalität für die Universität Leipzig und die anderen sächsischen Hochschulen.

— An die alten gebienten Offiziere und Unteroffiziere wendet sich nochmals folgender Ausruf: Nach wie vor braucht das Vaterland die Kräfte seiner alten gebienten Offiziere und Unteroffiziere. Sie werden hiermit nochmals zum Eintritt in die Ersatzformationen als Rekrutenausbildungspersonal aufgefordert. Solche, die sich noch für selbstständig halten, wie auch Freiwillige und Kriegsfreiwillige gemäß § 98 der W.-O., haben sich ebenfalls bei den Ersatztruppenteilen zu melden. Soweit die Einstellung dort nicht unmittelbar erfolgen kann, haben sich dieselben in die Listen des Bezirkskommandos aufnehmen zu lassen. Auch diese nicht sofort Angenommenen haben ihre Einberufung in absehbarer Zeit zu erwarten. Mündliche oder schriftliche Gesuche an das Kriegsministerium und Generalkommando sind zwecklos und erschweren nur das Geschäftsverfahren.

— In dieser ersten Zeit, wo die Kraft jedes Mannes gebraucht werden wird, ist es notwendig, rechtzeitig seinen Körper zu stärken; vor allem aber von denen, die der Einstellung zu unserem tapferen Heere harren. Kraft und Gewandtheit ist notwendig, um die Anforderungen zu leisten, und darauf sich vorzubereiten eines jeden Pflicht. Dazu bieten die Turnvereine die beste Gelegenheit und in manchen Orten haben sich Abteilungen für Landsturmlaute gebildet. In dieser Hinsicht weist der Turnverein Riesfa auf seine Männerriege hin, an deren Uebungstunden auch Nichtmitglieder teilnehmen können.

— Obstmarktbericht vom 25. August. Mitteilung des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen

in Dresden-N., Sidonienstraße 14, 1. Birnen: Nettigobirnen 6 M., Peterbirnen 7 bis 8 M., William-Christ-Birnen 12 bis 15 M., Clapps Liebling 14 bis 16 M., Keffel: Keffel-Äpfel 5 bis 8 M., Kaiser Alexander 10 bis 12 M., Charlemovshy 8 bis 10 M., Grubensteiner 18 bis 25 M., Pfirsiche 20 bis 40 M., Aprikosen 25 M., Pfäumen: Kleine, runde 8 bis 10 M., große rote 16 bis 18 M., Eierpfäumen 12 bis 15 M., Heineclauden, reife 13 bis 16 M., dergleichen harte 12 bis 14 M., Tomaten 16 bis 20 M. Alles für 50 Kilogramm. Angebote für Birnen und Keffel groß; in den übrigen Obstsorten genügend. Die Nachfrage nach Keffeln fehlt fast gänzlich.

— Dresden. In den nächsten Tagen wird das neue Lager des Truppenübungsplatzes Königsbrück mit etwa 5000 Kriegsgefangenen belegt werden. Es wird folgende Verteilung erfolgen: 1. Die Kommandantur verbietet, Kriegsgefangenen Liebesgaben zu verabreichen und erwartet, daß die Bevölkerung auch sonst durch ihr Verhalten Kriegsgefangenen gegenüber dem deutschen Nationalgefühl keine Rechnung trägt. Eine Betätigung von Wohlthätigkeit gegenüber Kriegsgefangenen widerspricht deutscher Art. Die Kriegsgefangenen werden auf Grund der Kriegsverpflegungsvorschrift versorgt. Für private Hilfsbetätigung ist hier kein Raum. 2. Dem Publikum wird jeder Verkehr mit Kriegsgefangenen streng untersagt. 3. Die zur Bewachung der Gefangenen aufgestellten Posten stehen mit geladenem Gewehr, ihren Weisungen ist ohne weiteres Folge zu leisten. Die Posten sind angewiesen, jeden Fluchtversuch Gefangener unbedingt zu verhindern und hierbei von der Schußwaffe, wenn nötig, Gebrauch zu machen. Infolgedessen ist der Aufenthalt von Zivilpersonen in der Nähe der Umzäunung mit Gefahr verbunden. Die Gemeindegewalt haben die Kommandantur tatkräftig zu unterstützen; insbesondere sind sämtliche Gefangene unverzüglich festzunehmen und an die Kommandantur abzuliefern. Zivilpersonen, die Fluchtversuche unterstützen oder begünstigen, haben strenge Bestrafung zu gewärtigen. 4. Alle von der Kommandantur ausgestellten Ausweiskarten und Einlassscheine — auschl. der für Lagerbewohner — werden für ungültig erklärt. Neue Einlassscheine können ausgestellt werden.

— Dresden. Die Deutsche Turnerschaft stellt für das deutsche Heer 200 000 Turner, die eingezogen oder freiwillig eingetreten sind. — Die bekannte Bergsteigerkönigin soll 300 französische Offiziere aufnehmen. — Die Königl. Polizeidirektion hat bestimmt, daß die Instrumentalquartette und Salonkapellen, die in vielen Cafés spielen, von jetzt ab um 11 Uhr ihre Vorträge abzubringen haben. — Eine Anzahl verwundeter Krieger wird in den nächsten Tagen aus Belgien in Dresden eintreffen, um in hiesigen Lazaretten gepflegt zu werden. — Bald nach Mitternacht entstand in der Nacht zum Dienstag in dem Hause Freiberger Platz 21 ein großes Feuer, bei dem zahlreiche Personen in Lebensgefahr schwebten. Die Feuerwehr, die mit 18 Wagen anrückte, konnte sie aber sämtlich retten. Leider stürzte bei dem Rettungswerk der Brandinspektor Wittmann in einen Schacht und war sofort tot. Der Schaden ist beträchtlich, die Ursache noch unaufgeklärt.

— Zittau. Verhaftet wurde in Oberdorf der Schwindler, der am Sonntag die Sächsenröderer Filiale der Vöbauer Bank um 7500 M. geschädigt hatte. Es ist dies ein gewisser Edmund Mähig aus Oberdorf. Mit ihm wurde auch sein Komplize, der Kaufmann Thiele, ebenfalls aus Oberdorf, festgenommen. Die erschwerte Summe wurde bei den Verbrochern bis auf einen kleinen Teil wieder vorgefunden.

— Annaberg. Die Zerianer des hiesigen Lehrerseminars hatten das Kultusministerium um Genehmigung gebeten, daß sie als Kriegsfreiwillige mit ins Feld gehen dürften. Da die Erlaubnis erteilt ist, werden von dieser Anzahl 60 Jünglinge zu den Fahnen eilen.

— Plauen i. V. Mit einem Schlage ist infolge des Kriegsausbruchs die gesamte Sticker- und Seiden-

industrie des Vogtlandes lahm gelegt worden, denn diese Industrie kann nicht einen Tag sein ohne Weltverkehr. Die Einstellung des Postverkehrs mit dem Auslande hat vorläufig jede weitere geschäftliche Betätigung überflüssig gemacht. Fast sämtliche Betriebe sind geschlossen, alle Stickermaschinen stehen still, auch die Zeichenateliers sind geschlossen worden. — Stark beschäftigt sind die Webereien für Verbandstoffe und ebenso die auf diesen Artikel arbeitenden Appreturanstalten. Die Gardinenbetriebe sind fast sämtlich betroffen wie die Sticker- und Spitzenfabriken.

— Leipzig. Beim Kriegsunterstützungskomitee des Rates der Stadt Leipzig sind in der Zeit vom 10. bis zum 20. August 13 600 Unterstützungsgesuche eingegangen. Bis jetzt sind hierfür 140 000 Mark ausgezahlt worden.

— Leipzig. Die polnischen Landarbeiter Thüringens haben in zahlreichen Orten Sammlungen für das rote Kreuz veranstaltet. — Eine Versammlung von Mühlenbesitzern, Mehlhändlern und Bäckern in Leipzig beschloß, als Vertreter der Leipziger Innungen zweimal wöchentlich eine Preisfestsetzung für Mehl aller Sorten vorzunehmen. Die Handelskammer Leipzig mußte aber nach dem Wortlaut der Vorkriegsordnung ablehnen, eine amtliche Preis-Kommission zu bilden und amtliche Notierungen der Produktendörse für Mehl zu veröffentlichen.

— Leipzig. Ein Hilfsausschuß zur Unterstützung unverschuldet in Not geratener Firmen hat sich hier aus Vertretern von Industrie, Handel und Gewerbe aller Branchen gebildet. Der Hilfsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, 1) für Firmen, die infolge des Kriegszustandes nicht in der Lage sind, die nötigen Verbindlichkeiten zu erfüllen, ein freiwilliges Moratorium zu erwirken, 2) die Erlangung von Arbeitern und Materialien zu vermitteln, sowie 3) bei Beschaffung von Betriebsmitteln beziehungsweise Kredit zur Fortführung des Betriebes behilflich zu sein. Die Durchführung der Geschäfte wurde der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe übertragen.

— Warasdorf. Von und nach Böhmen ist der Grenzverkehr jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Paßzwang ist zwar für mehrere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen. Der kleine Grenzverkehr ist wieder zugelassen. In kleineren Mengen dürfen Nahrungsmittel ein- und ausgeführt werden. Seit Sonntag können auch Personen, die in Sachsen an der Grenze wohnen und den sächsischen Behörden als vertrauenswürdig bekannt sind, mit Automobilen, Kraftwagen, Fahrrädern und Gespannen unbehindert die Reichsgrenze passieren.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 26. August 1914.

— Großes Hauptquartier. Dem „Berl. Tgl.“ wird aus dem Großen Hauptquartier gemeldet: Mit großer Ruhe werden die Operationen geleitet. Nur wenige Zimmer in einem alten Gymnasium sind für die oberste Heeresleitung eingerichtet, mit eigenem Telegraph und Telefon nach allen Seiten. Vor dem Gebäude stehen Posten aus Reserveoffizieren, Landwehr- und Landsturmlaute. Weder ein General noch eine Ordonnanz erhält Einlass ohne Legitimation. Die Ordnung und die Disziplin aller Jahrgänge sind bewundernswert. In allen Orten, durch die ich gekommen bin, wächst schon eine junge Armee von insgesamt anderthalb Millionen heran. Die alten Leute ziehen prachvoll zuersichtlich in die Schlacht. Selbst Reserve-Stappolonnen, die durchkommen, waren musterhaft. Der Kaiser arbeitet Tag und Nacht mit Eifer und Hingabe, er gönnt sich fast keine Ruhe. Das Gebilde der Heeresleitung ist gar besonders und frei von Unruhe.